



Trauer
Nachruf auf Dr. Ilja Seifert

Seite 5



Reise
Urlaubtipps für die Schweiz
und Italien

Seite 10



Berlin
BVG Muva soll helfen, wenn der
Aufzug streikt

Seite 14

BERLINER BEHINDERTEN ZEITUNG

Herausgeber: Berliner Behindertenverband e.V. „Für Selbstbestimmung und Würde“

Erscheint in Berlin und ausgewählten Orten in Deutschland

Jahres-Abonnement: 15 Euro

Das meinen wir!



Richtig gedenken

Von Gerd Miedthack

Die damalige Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen der Bundesregierung, Verena Bentele, übergab am 02.09.2014 den Gedenk- und Informationsort für die Opfer der nationalsozialistischen Euthanasie-Morde vor der Berliner Philharmonie (Gedenkort T4) der Öffentlichkeit.

Mit einem interessanten Rahmenprogramm fand auch in diesem Jahr eine Gedenkveranstaltung statt. Die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Petra Pau (Die Linke), war angekündigt. Als die Veranstaltung begann, wurden die Teilnehmer und Teilnehmerinnen über die Absage von Frau Pau informiert. Der Deutsche Bundestag hat eine Präsidentin und 5 Stellvertreter und Stellvertreterinnen. Wir haben nicht einmal ein Grußwort zur Kenntnis bekommen.

Gedenkkultur ist wichtig

Weder bei der Kranzniederlegung, noch bei der Auf-führung des Theaterstücks „Hierbleiben... Spuren nach Grafeneck“ (siehe Seite 3) konnten wir Politiker bzw. Politikerinnen der Parteien aus dem Deutschen Bundestag, dem Büro der Bundesbehindertenbeauftragten oder der Berliner Politik begrüßen.

Unsere jährliche Gedenkkultur für alle Opfer des Nationalsozialismus darf nicht vor den Menschen mit Behinderungen enden. Gerade die Euthanasieopfer waren die ersten Opfer dieses abscheulichen Naziregimes und es war die Blaupause für millionenfachen Mord an unschuldigen Menschen im Dritten Reich. Hier geht es um weit mehr als um einen respektvollen Umgang und die Anerkennung aller Opfer des Nationalsozialismus. ◀



© belushi | shutterstock.com

Brandbrief

Schutzfonds für soziale Einrichtungen und Dienste

PM/LK In einem Brandbrief wendet sich der Paritätische Gesamtverband an die Politik und fordert die Einrichtung eines Schutzfonds zur Aufrechterhaltung der sozialen Infrastruktur.

Die Problemanzeigen aus der Praxis angesichts explodierender Energiekosten seien alarmierend, warnt der Dachverband von über 10.800 Organisationen in der Bundesrepublik. Einrichtungen und Dienste rechneten teilweise mit einer Verzehnfachung der Kosten für Gas und Strom und wüssten noch nicht, wie diese finanziert werden sollen. Der Versuch, auf dem Verhandlungsweg die Finanzierung sicherzustellen, sei zeit- und ressourcenintensiv und in

der Fläche gesehen extrem schwierig. Eine Umlage der Kosten auf die Nutzer und Nutzerinnen sei vielfach weder möglich noch den Betroffenen zumutbar.

Es geht um die Existenz

„Soziale Einrichtungen und Dienste sind in einem noch nicht gekannten Ausmaß in ihrer Existenzgrundlage bedroht. Energiesparen alleine kann hier keine Abhilfe schaffen bei den exorbitanten Energiekosten. Ohne zügige staatliche Unterstützung sind Insolvenzen in der Breite der sozialen Infrastruktur und eine Einebnung eben dieser nicht auszuschließen“, warnt Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamt-

verbands in dem Schreiben, das an den Bundesminister für Arbeit und Soziales, Hubertus Heil (SPD), die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Lisa Paus (Bündnis 90/Die Grünen) und Bundesminister für Gesundheit, Karl Lauterbach (SPD) sowie die Vorsitzenden von Arbeits- und Sozialministerkonferenz, Gesundheitsministerkonferenz und Jugend- und Familienministerkonferenz ging.

„Bund und Länder müssen unter Beteiligung der Wohlfahrtsverbände schnellstens an einen Tisch und einen Schutzfonds für soziale Einrichtungen und Dienste auf den Weg bringen. Es braucht in dieser Krise einen solchen Schutzfonds, um die soziale Infrastruktur aufrechtzuerhalten.

Anderenfalls droht das Wegbrechen einer elementaren Säule der Daseinsvorsorge mit verheerenden Konsequenzen für alle, die auf Hilfe, Beratung und Unterstützung angewiesen sind“, fordert Ulrich Schneider.

Diese Forderung unterstützt auch Dominik Peter, Vorstandsvorsitzender des Paritätischen Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin, ausdrücklich. „Aus unseren Mitgliedsorganisationen erhalten wir bereits besorgniserregende Rückmeldungen. Daher ist es unabdingbar, dass zeitnah gehandelt wird. Die derzeitigen Preissteigerungen treffen das gesamte Spektrum sozialer Angebote, von Beratungsstellen bis zu Pflegeeinrichtungen“, so Dominik Peter. ◀

Nachrichten kompakt

BVKM

(kobinet) Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen (bvkm) hat Beate Bettenhausen auf seiner Mitgliederversammlung in Berlin zu seiner neuen Vorsitzenden gewählt. Die bisherige Vorsitzende des bvkm, Helga Kiel, wurde am Tag zuvor auf einer richtungsweisenden Fachtagung verabschiedet.

Niedersachsen

Das Land Niedersachsen will weiterhin inklusive Projekte fördern. Deshalb wurde die Förderrichtlinie des Bundeslandes um zwei Jahre verlängert. Projekte rund um Inklusion, Partizipation und Bewusstseinsbildung können nun für zwei weitere Jahre vom Land gefördert werden. Am 9. Oktober findet die Landtagswahl in Niedersachsen statt.

Inklusives Arbeiten

Einen Fachtag mit dem Titel: „Inklusives Arbeiten – Vom Rechtsanspruch in die Realität“ führt der Paritätische Gesamtverband am 25. Oktober von 10:00 - 17:00 Uhr in Berlin durch. Das Recht auf Teilhabe am Arbeitsleben ist ein Menschenrecht. Dieses Recht schließt die Möglichkeit ein, den Lebensunterhalt durch Arbeit zu verdienen, die frei gewählt wird.

anzeige

KOMM FORT
TAXI- UND MIETWAGENBETRIEB SCHÜTZ



Wir befördern Rollstuhlfahrer, Kleingruppen und SIE!



Rufen Sie uns gerne an:
030 / 48 48 000
E-Mail: komm-fort@freenet.de
Arosen Allee 64 - 13407 Berlin

anzeige

Mittendrin – im Mittelpunkt der Mensch

Seit über 60 Jahren engagieren wir uns für Menschen mit Behinderungen. Als Genossenschaft sind wir Trägerin von Einrichtungen und Diensten, die eine umfassende Betreuung und vielseitige Förderung anbieten:

- Besondere Wohnformen und Wohngemeinschaften
- Betreutes Einzelwohnen
- Intensivfördergruppe für Kinder mit hohem Hilfebedarf
- Tagesförderstätten

- Integrations-Kindertagesstätten
- Kinder- und Jugendambulanz/Sozialpädiatrische Zentren
- MZEB Berlin-Süd
- Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation
- Bürgertreff „Gemeinsam im Kiez leben“

- Neue Kollegen (m/w/d) gesucht!

Weitere Auskünfte geben wir Ihnen gern in einem persönlichen Gespräch.

Cooperative Mensch eG
Kurfürstenstraße 75, 10787 Berlin
Telefon (030) 225 00-0
post@co-mensch.de
www.cooperative-mensch.de

gegründet als Spastikerhilfe Berlin eG


Cooperative Mensch
Mittendrin

Spendenkonto:
IBAN DE38 1002 0500 0003 3414 14
BIC BFSWDE33BER

Berliner Bezirke

Politische Partizipation von Menschen mit Behinderungen

Die politische Partizipation von Menschen mit Behinderungen ist ein Kernanliegen der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) und muss als solches auf allen Ebenen in Politik und Verwaltung vorangetrieben werden.

Die Monitoring-Stelle UN-BRK des Deutschen Instituts für Menschenrechte identifizierte in ihrem Bericht „Politische Partizipation von Menschen mit Behinderungen in Berlin“ Ansatzpunkte, wie die politische Teilhabe von Menschen mit Behinderungen auf der Landes- und Bezirksebene gestärkt werden kann. In einer Veranstaltung am 30. Juni 2022 standen zwei zentrale Fragen für die Bezirksebene in Berlin im Fokus: Wie gelingt die politische Partizipation der Bezirksbeiräte für Menschen mit Behinderungen und welche Erwartungen sind an die Einrichtung der bezirklichen Koordinierungsstellen nach dem Landesgleichbehandlungsgesetz (LGBG) geknüpft?

Ausgangspunkt für die Diskussion ist das neugefasste LGBG, das in Berlin im Oktober

ber 2021 in Kraft getreten ist. Im LGBG ist beispielsweise geregelt, dass Bezirksverwaltungen Menschen mit Behinderungen unterstützen sollen, ihre Vereinigungsfreiheit wahrzunehmen und in ihren eigenen Angelegenheiten selbstständig und selbstbestimmt tätig zu werden. Außerdem ist die verbindliche Einrichtung von Koordinierungsstellen auf der Bezirksebene vorgesehen.

Politische Partizipation über die Bezirksbeiräte in Berlin

Zunächst diskutierten die rund 60 Teilnehmer*innen über die politische Partizipation der Beiräte für Menschen mit Behinderungen auf der Bezirksebene. Ausgangspunkt war ein Input zu den Erfahrungen, die Menschen mit Behinderungen in den Bezirksbeiräten mit der politischen Partizipation gemacht haben. So ist etwa die Barrierefreiheit von Sitzungsräumen und Sitzungsunterlagen noch nicht zufriedenstellend hergestellt. Hier muss dringend durch die Bezirksverwaltungen nachgebessert werden. Außerdem gibt es zu wenig qualifizierte Rückmeldungen der Bezirks-

verwaltungen in den Entscheidungsprozessen, an denen sich die Bezirksbeiräte beteiligen.

Diese Prozesse sollten durch die Bezirksverwaltungen transparent gestaltet werden und eine Rückmeldung zu den vorgebrachten Vorschlägen der Bezirksbeiräte einschließen. Darüber hinaus sollten die ehrenamtlich arbeitenden Beiratsmitglieder die Unterstützung erhalten, die sie brauchen, um sich gut an den Beiratsitzungen beteiligen zu können.

Erfahrungen aus der Bezirksverordnetenversammlung Tempelhof-Schöneberg

Janis Hantke, Vorsitzende des Ausschusses für Frauen, Queer und Inklusion der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) berichtete über die Zusammenarbeit mit dem Bezirksbeirat in Tempelhof-Schöneberg. Sie erläuterte, dass der Bezirksbeirats in die Geschäftsordnung der BVV aufgenommen wurde und dem Ausschuss für Frauen, Queer und Inklusion zugeordnet ist. Das gewährleistet, dass der Bezirksbeirat mit seinen Empfehlun-

gen in der BVV Gehör findet. In der Veranstaltung entstand ein reger Austausch zu den Erfahrungen aus anderen Bezirken.

Ein Fazit der Teilnehmenden: durch entsprechende Strukturen hängt die Beteiligung der Bezirksbeiräte nicht vom Wohlwollen einzelner Personen in der Bezirksverwaltung und der BVV ab. Andere Bezirke sollten dem Ansatz von Tempelhof-Schöneberg folgen und passende Strukturen etablieren.

Einrichtung der bezirklichen Koordinierungsstellen

Das zweite Thema der Veranstaltung waren die bezirklichen Koordinierungsstellen. Laut LGBG soll in jedem Bezirk eine Koordinierungsstelle eingerichtet werden. Zu ihren Aufgaben gehört die Beratung und Unterstützung der Fachbereiche in den Bezirksverwaltungen. Sie unterstützt die Umsetzung der Ziele des LGBG auf Bezirksebene, indem sie zur Vernetzung der Mitarbeitenden aus verschiedenen Fachabteilungen der Bezirksverwaltungen und zum Wissenstransfer, etwa bei der Barrierefreiheit oder dem Disa-

bility Mainstreaming, beiträgt. Außerdem leitet und organisiert die Koordinierungsstelle die Arbeitsgruppe (AG) Menschen mit Behinderungen, die im Rahmen der Umsetzung des LGBG noch zu gründen ist. Die Einrichtung der AG ist erforderlich, um die bezirklichen Aktivitäten zur Umsetzung des LGBG transparent zusammen zu tragen sowie die entsprechende Expertise aus den einzelnen Fachabteilungen zu koordinieren. Das erleichtert die Arbeit der beteiligten Akteure, weil Abstimmungsprozesse frühzeitig eingeplant und die Partizipation von Menschen mit Behinderungen koordiniert werden.

Erfahrungen mit Koordinierungsstellen auf Landesebene

Im Rahmen der Veranstaltung berichtete Dr. Julia Würtz vom Focal Point der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales über ihre Erfahrungen als Koordinierungsstelle auf Landesebene. Sie beschrieb, wie die ressortübergreifende Arbeitsgruppe funktioniert, in der sich die Koordinierungsstellen der einzelnen Senatsverwaltun-

gen regelmäßig austauschen. Hier wurde deutlich, dass die Koordinierungsstellen einen wichtigen Beitrag zum Disability Mainstreaming innerhalb der Verwaltung leisten. Für die Bezirksebene zeigte sich in der Diskussion, wie wichtig der Austausch über die Aufgaben der Koordinierungsstellen ist. Übernehmend hielten die Teilnehmenden eine möglichst zentrale Ansiedlung, beispielsweise bei der oder dem Bezirksbürgermeister*in, für sinnvoll.

Die Abgrenzung der Aufgabenbereiche von Bezirksbeauftragten und Koordinierungsstellen bedarf noch einer genaueren Betrachtung. Vorgeschlagen wurde, eine möglichst einheitliche Lösung in den Bezirken zu finden, etwa durch eine gemeinsame Beschreibung des Aufgabenkreises. Die Finanzierung der Koordinierungsstelle muss in den Bezirken zeitnah geklärt werden. Die Bezirksverwaltungen sind nun gehalten, dem gesetzlichen Auftrag zur Einrichtung der Koordinierungsstellen nachzukommen, damit diese ihre Aufgaben im Rahmen des LGBG übernehmen können. ◀

Durch qualifizierte Online-Weiterbildung zurück in den Job

auch für Menschen mit gesundheitlichen Belastungen



- Über 500 Weiterbildungsangebote
- Lernbegleitung durch unsere erfahrenen Sozialpädagog:innen vor Ort
- 100% Förderung durch Bildungsgutschein möglich
- Unterstützung bei Bewerbungen
- Voll- und Teilzeitangebote

Vereinbaren Sie einen Termin für ein kostenloses Beratungsgespräch:
Tel: 030 40 50 474 10 / Montag-Freitag von 8 - 16 Uhr
Oder schreiben Sie uns an: onlineakademie@oasl.de
Prenzlauer Allee 90 / 10409 Berlin / www.oasl.de



- ★ barrierefreier Beherbergungsbetrieb nach DEHOGA-Zielvereinbarung der Kategorie A+B / Barrierefreiheit Stufe 1+2 / Q-Qualität zertifiziert
- ★ getrennte Aufenthaltsbereiche mit TV, Internet, WLAN im EG und OG
- ★ 7 Schlafzimmer mit 15 Betten, davon 3 rollstuhlgerechte Betten mit Aufstieghilfe im EG (Aufbettungen möglich)
- ★ 3 Badezimmer + 1 Gäste-WC
- ★ große gut ausgestattete Küche mit Essbereich für bis zu 15 Personen
- ★ separater Saunabereich
- ★ gute Verkehrsanbindungen, Berlin-Zentrum ist mit Bahn/Pkw in 30 Min. erreichbar

5★ Ferienhaus
barrierefrei, alten- u. behindertengerecht für Gruppen und Familien bis 15 Personen



Ferienhaus Neuenhagen

Bio Age GmbH
Usedomstr. 9 • 15366 Neuenhagen b. Berlin
Telefon 03375 / 56 90 664
e-Mail: info@ferienhaus-neuenhagen.de

Besuchen Sie uns auch auf unserer Internetseite www.ferienhaus-neuenhagen.de

„Hierbleiben.... Spuren nach Grafeneck“

Ein Theaterstück vom Verein Theater die Tonne e.V. Reutlingen

BBZ/GM Mit diesem Theaterstück widmet sich das Theater „Die Tonne“ aus Reutlingen einem historischen Ereignis: dem Euthanasie-Verbrechen im Nationalsozialismus.

Bei der Gedenkveranstaltung am 02.09.22 in der Tiergartenstraße 4 (Gedenkort-T4 vor der Berliner Philharmonie), dem Gedenk- und Informationsort für die Opfer der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morde (<https://www.gedenkort-t4.eu/de>), gastierte „Die Tonne“ auch in Berlin. Alles beginnt ruhig. Drei Ensemblemitglieder*in berichten in kurzen Erzählsequenzen von ihrem ersten Besuch auf dem Schloss Grafeneck. Von der schönen Landschaft, den Geräuschen, dem eisigen Wind, der ihnen auf dem Weg zum Gedenkbuch mit dem Namen der 10.654 Opfer entgegen wehte. Denn: „Mich hätte es auf jeden Fall auch erwischt.“ Die Ensemblemitglieder geben in ihren kurzen Monologen sehr viel Persönliches preis.

Name, Krankheit, Rasse

Die 14 Ensemblemitglieder rufen es immer wieder im Chor: „Name, Krankheit, Rasse“. Dann stellen sich alle selbst vor. Nennen Name, Herkunft und Diagnose. Etwa infantile Zerebralparese oder schizoaffektive Psychose. Alle blicken selbstbewusst ins Publikum. Stille, die Zuschauer schlucken und Tränen fließen. Die Tötungsanstalt in den Gaskammern des Samariterstifts Schloss Grafeneck war zugleich die Blaupause für die millionenfachen Morde in den Vernichtungslagern der Nazis. Das wird im Stück ebenso thematisiert, wie die Karriere des Mediziners Horst Schumann, der später in Auschwitz mit Menschen experimentierte.

Auch eine Schreibkraft aus Grafeneck kommt zu Wort: „Ich hätte diesen Job nie angenommen, wenn ich gewusst hätte, was dort passiert“. „Euthanasie“ – schöner Tod, nannten die Nazis zynisch ihre Morde. Schreibmaschinen tippen klappernd Todesnachrichten für die Angehörigen, in denen die Mörder scheinbar natürliche Ursachen amtlich machten. Dazu erklingt das Lied: „Kein schöner Land in dieser Zeit“. Ein Medizinvortrag thematisiert Kohlenmonoxid und den dadurch verursachten Erstickungstod. Durch die Begegnung mit den



© Bildarchiv Gedenkstätte Grafeneck – Dokumentationszentrum

Darsteller*in und Darstellerinnen mit Behinderungen im öffentlichen Raum wird auch ihre heutige Situation aufgezeigt. Über eine facettenreiche Auseinandersetzung zwischen Ensemble und Publikum werden Denkanstöße gegeben, die weit über die eigne Betroffenheit einerseits und der wichtigen Information andererseits hinausgehen. Durch den Einsatz historischer Fakten in Zusammenarbeit mit dem Dokumentationszentrum Gedenkstätte Grafeneck wird ein direkter gesellschaftlicher Bezug hergestellt.

Fazit: Diese berührende Inszenierung verbindet Musik, bildende Kunst, Medienkunst und dokumentarische Elemente für das Grauen von Grafeneck. Zugleich ist sie für uns eine Mahnung, „Nie wieder Faschismus“ und eine direkte Antwort auf dem zunehmenden Rechtsextremismus in unserer Gesellschaft. Inklusive Kunstprojekte sollten barrierefrei konzipiert und gestaltet werden, so dass alle Besucher und Besucherinnen auch teilhaben können. Ein Manko dieses ausdrucksvollen Theaterstücks ist die fehlende Gebärdensprachdolmetschung, keine Infos oder Dolmetschung in „Leichter Sprache“ und für Blinde und Sehbehinderte fehlt eine Audiodiskreption (eine Bildbeschreibung). Technisch heutzutage alles möglich.

Weitere Infos: <https://www.theater-reutlingen.de/stueck/hierbleiben-spuren-nach-grafeneck-ua>

Unsere Meinung

Ich bin traurig, es war keiner von der Politik da. Die damalige Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen der Bundesregierung Verena Bentele übergab am 02.09.2014 den Gedenk- und Informationsort für die Opfer der nationalsozialistischen

„Euthanasie“-Morde vor der Berliner Philharmonie (Gedenkort T4) der Öffentlichkeit.

Mit einem interessanten Rahmenprogramm fand auch in diesem Jahr eine Gedenkveranstaltung statt. Die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages Petra Pau (Die Linke) war angekündigt. Als die Veranstaltung begann, wurden die Teilnehmer*innen über die Absage von Frau Pau informiert. Der Deutsche Bundestag hat eine Präsidentin und 5 Vizepräsidenten*innen! Wir haben nicht einmal ein Grußwort zu Kenntnis bekommen. Weder bei der Kranzniederlegung, noch bei der Aufführung des Theaterstücks „Hierbleiben.... Spuren nach Grafeneck“ konnten wir Politiker der Parteien aus dem Deutschen Bundestag, dem Büro der Bundesbeauftragten der Berliner Politik begrüßen. Unsere jährliche Gedenkkultur für alle Opfer des Nationalsozialismus darf nicht vor den

Menschen mit Behinderungen enden, weil sie von der Politik und Teilen der Gesellschaft in Vergessenheit geraten sind. Gerade die Euthanasieopfer waren die ersten Opfer dieses abscheulichen Naziregimes und es war die Blaupause für millionenfachen Mord an unschuldigen Menschen im Dritten Reich.

Respektvoller Umgang

Hier geht es um einen respektvollen Umgang und die Anerkennung aller Opfer des Nationalsozialismus. Es wäre auch ein deutliches politisches Bekenntnis und eine direkte Antwort von der Politik, auf dem zunehmenden Rechtsextremismus in unserem Land. Wir müssen die Menschen mit Behinderungen mit ihren begründeten Ängsten hinsichtlich dieses gesellschaftlichen Wandels mitnehmen und sie in ihrem selbstbestimmten Leben aufrichtig begleiten.

So wurden die in der Corona-Pandemie gemachten Fehler nicht aufgearbeitet und die Ängste im Hinblick des Krieges gegenüber der Ukraine sowie die andauernde Inflation den Menschen mit Behinderungen nicht klar vermittelt. Die Hilfe der Bundesregierung beim 2. Entlastungspaket für die Leistungsbezieher*in im SGB XII von 200,00 € war ein Tropfen auf den heißen Stein. Auch das dritte Entlastungspaket der Bundesregierung sieht für dieses Jahr keine weiteren Entlastungen für diesen Personenkreis vor. Die Vermittlung dieses gesellschaftlichen Wandels ist nicht nur die Aufgabe der Vereine, den Verbänden und Organisationen, von denen sie vertreten werden. Es muss auch eine erkennbare Aufgabe und Vermittlung durch die Politik geschehen. Dies sind wir den heute lebenden Menschen mit Behinderungen in unserem Land schuldig. ◀

anzeige

Berufliche Karriere für Persönlichkeiten mit Behinderung

34 BERUFSBILDER FÜR IHR WEITERKOMMEN



Alle Infos kostenlos unter:
0800 541 333 4

BWB
www.bwb-gmbh.de

„Kunter Gunt“

Der neue Wortfinder-Kalender

BBZ/PM Der gemeinnützige Verein „Die Wortfinder e.V.“ fördert die Literatur und das kreative Schreiben von besonderen Menschen und Menschen in besonderen Lebenslagen. Er verfolgt das Ziel einer gleichberechtigten Teilhabe aller am kulturellen Leben. Unter anderem veranstalten „Die Wortfinder“ seit 2011 jährlich einen Literaturwettbewerb für Menschen mit einer sogenannten geistigen Behinderung. Mit Beginn der Corona-Pandemie wurde der Wettbewerb auf alle Menschen mit Behinderung ausgeweitet.

Seit der Ausschreibung des ersten Wettbewerbs reichten mehrere tausend Autorinnen und Autoren aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien zusammen rund 17.000 Texte ein. Die jeweils besten Beiträge wurden im jährlich erscheinenden Literaturkalender und in mehreren Büchern veröffentlicht. Nicht alle tollen Beiträge fanden darin jedoch Platz. Für den Kalender 2023 haben „Die Wortfinder“ deshalb in ihrem Archiv gestöbert und daraus rund 170 bislang unveröffentlichte Schätze ausgegraben. Herausgekommen



ist eine kunterbunte, zum Staunen, Lachen und Nachdenken anregende Mischung: Philosophische Gedanken über Gott, die Zeit und Lebenskunst stehen neben einer gewagten Theorie zur Zeugung von Kindern und der Darlegung der wahren Gründe für Ebbe und Flut. Romantik wird mit Hilfe einer Badewanne neu definiert und die Liebe begegnet einem in vielerlei Facetten.

Beim Lesen darf man an kleinen und großen Träumen teilhaben und erfährt in biografische Notizen vom Leben mit einer Behinderung. Ernste Gedanken über Umweltzerstörung, Krieg und Frieden, Armut und Reichtum wechseln sich ab mit kuriosen Sprachspielereien und märchenhaften Erzählungen, in denen man z.B. entdeckt, was es mit Medusa und ihrer Sonnenbrille auf sich hat. Im Laufe des Jahres lernt man bärenstarke Typen kennen, begegnet allerlei Getier und bekommt erklärt, wie man aufs richtige Pferd setzt. Man lernt, weshalb man neue Schuhe auf Händen tragen sollte, erhält die Anleitung für Kaffeezubereitung auf archaische Art, lebenspraktische Tipps für den Besuch eines Sommerfestes und den wichtigen Rat, im Leben öfter

mal Blumen zu verschenken. Dichterinnen, Müllmänner, Diamantschleifer und Schauspieler lassen sich über die Schulter blicken – alle sind sie dabei, sogar der Freidenker Friedrich Schiller.

Die Texte erscheinen in einem literarischen Wandkalender für das Jahr 2023. Der grafisch schön gestaltete Kalender mit dem Titel „Kunter Gunt“ hat DinA4 Hochformat und enthält pro Woche ein Blatt mit einem oder mehreren Texten. Zahlreiche Zeichnungen und Schriftbilder bereichern den Kalender. Im Anhang finden sich kurze Biografien aller Autoren und Autorinnen. Übrigens, ein Text des Autors Maximilian Baron (Reha e.V., Verbund Mitte) und ein Bild der Autorin Heike Werner (Eduard-Willis-Haus, RC e.V.) gehören zu den ausgewählten Beiträgen für den Wortfinder-Literaturkalender 2023.

Ein Exemplar des Kalenders kostet 18,- Euro (zzgl. Versandkosten). Folgende Bestellmöglichkeiten gibt es: E-Mail: diewortfinder@t-online.de, Telefon: 0521-560 950 30 , Anschrift: Die Wortfinder e.V., Bostelstr. 9, 33615 Bielefeld. Weitere Informationen über den Verein finden Sie auf der Homepage: diewortfinder.com. 

Reha mobil

50-jähriges Firmenjubiläum

Reha mobil Berlin Medczinski GmbH: Begonnen 1972 als kleines Familienunternehmen in Berlin-Kreuzberg, entwickelte sich der freie Kfz-Meisterbetrieb in den letzten 35 Jahren zum Spezialisten für den behinderten Verkehr.

derterengerechten Fahrzeugumbau. Ziel von Reha mobil ist es, Kunden umfassend zu beraten, ihren Bedürfnissen entsprechende Lösungen zu finden und maßgeschneiderte Umbauten am Kundenfahrzeug durchzuführen.

ren. Ob nun für Selbstfahrer oder für den Beifahrer – Reha mobil macht Kunden Auto-mobil.

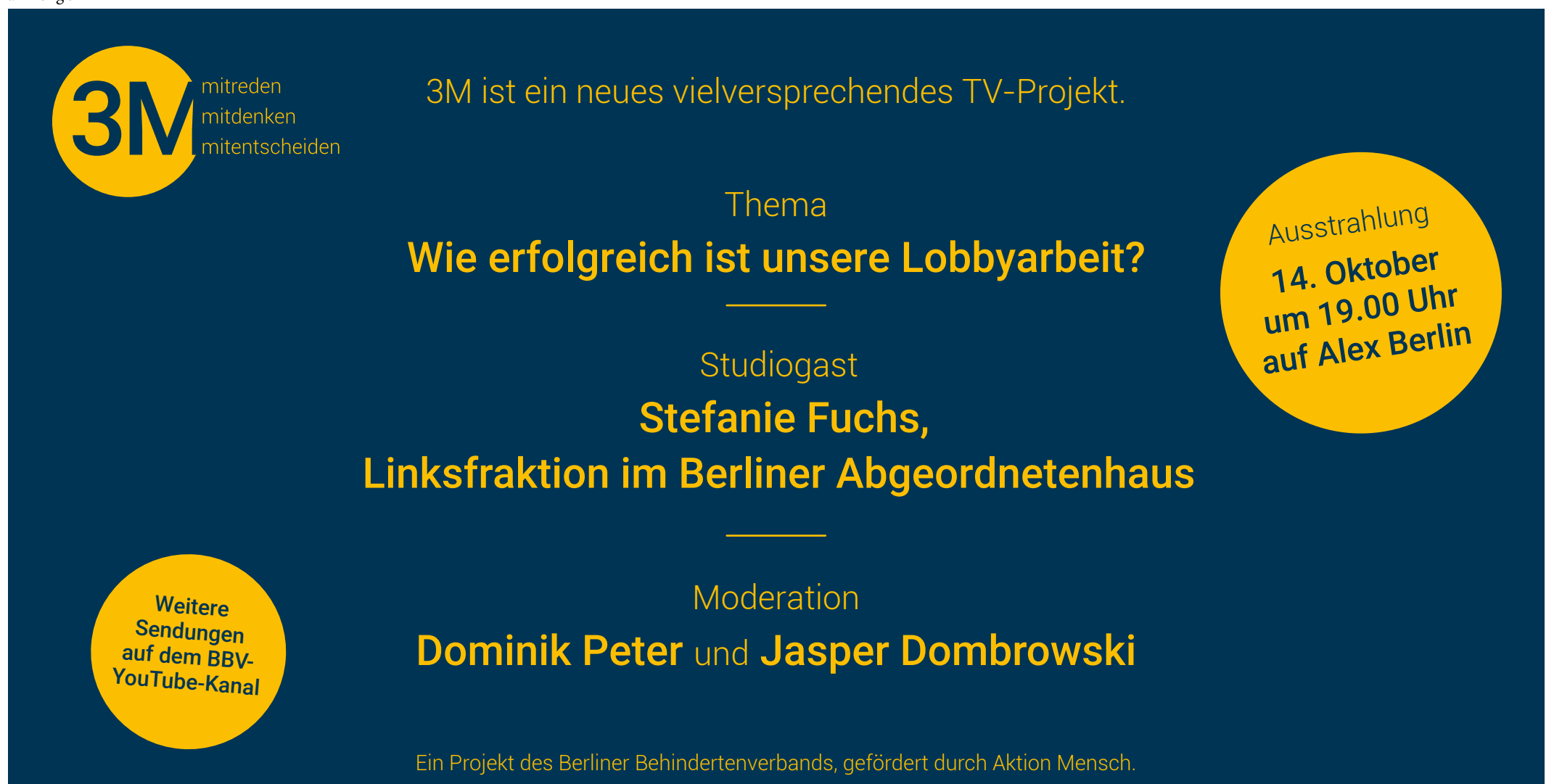
In diesem Sommer feierte die Firma Reha mobil Berlin Medczinski GmbH ihr 50-jähriges Firmenbestehen und

wollte seinen treuen Kunden und Mitarbeitern Danke sagen. Dazu war ein Sommerfest die perfekte Gelegenheit. Es wurde ein tolles Fest bei hochsommerlichen Temperaturen. Für ein unterhaltsames Rahmenprogramm

sorgten unter anderem die Herren Kaleun – eine coole Live-Band, ein Zauberer und ein Jongleur, eine Fotobox und viele weitere Acts. Herzhaftes vom Grill, Kaffee und Kuchen, frisch gezapftes vom Fass und leckeres Softeis wurde ge-

reicht – für jeden war etwas dabei und die Gäste fühlten sich rundum wohl. Man darf nur hoffen, das Reha mobil auch weiterhin ein verlässlicher Partner von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen bleiben wird. 

anzeige



Nachruf für Dr. Ilja Seifert

Die Beisetzung findet am 28. Oktober 2022 um 12.00 Uhr auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof in Berlin, Chausseestraße 126, statt.
An Stelle von Blumen und Kränzen bittet Ilja um eine Spende an das ABiD-Institut Behinderung & Partizipation e.V. (IB&P),
IBAN: DE13 1009 0000 2742 3610 07 bei der Berliner Volksbank.

anzeige



HEIDEHOTEL

BAD BEVENSEN

Pro Person
ab **144,-**
Euro im
DZ Standard

**4 Nächte bleiben,
3 Nächte zahlen!**

Reisezeitraum: 01.11.2022 bis 31.03.2023
(ausgenommen 17.12.2022–04.01.2023)

- 4 Übernachtungen pro Person im Doppelzimmer Standard
- inkl. reichhaltigem Frühstücksbuffet
- Parkplatz in der Tiefgarage
- Hauseigenes Vital-Zentrum mit Sauna und Dampfbad

* Angebot auf Nachfrage und Verfügbarkeit, nicht kombinierbar mit weiteren Angeboten und Rabatten. Zzgl. Kurtaxe.

Heidehotel Bad Bevensen der FDS Hotel gGmbH
Alter Mühlenweg 7, 29549 Bad Bevensen, Telefon: 05821 959 111
E-Mail: info@heidehotel-bad-bevensen.de
www.heidehotel-bad-bevensen.de



Die barrierefreien Hotels

In unseren beiden barrierefreien Hotels, dem Heidehotel Bad Bevensen und dem Seehotel Rheinsberg, genießen Sie einzigartigen Urlaub mit viel Freiraum in herzlicher Atmosphäre.

Unser in den Wintermonaten besonders günstiger **Haus-zu-Haus-Service** bringt Sie bequem nach Bad Bevensen in die Lüneburger Heide oder Rheinsberg im Ruppiner Seenland.

Fordern Sie telefonisch unsere kostenlosen Angebotsbroschüren für das Jahr 2023 an!

Urlaub für Alle





SEEHOTEL

RHEINSBERG

Pro Person
ab **211,50**
Euro im
DZ Standard

**4 Nächte bleiben,
3 Nächte zahlen!**

Reisezeitraum: 03.10.2022 bis 31.03.2023
(ausgenommen 21.12.2022–02.01.2023)

- 4 Nächte bleiben nur 3 zahlen
- reichhaltiges Frühstücksbuffet
- Vital-Zentrum mit Schwimmbad, Sauna und Dampfbad sowie Fitnessbereich
- Verlängerungsnächte: Zwischensaison 15 % und in der Nebensaison 20 % auf den Listenpreis

* Angebot auf Nachfrage und Verfügbarkeit, nicht kombinierbar mit weiteren Angeboten und Rabatten. Zzgl. Kurtaxe.

Seehotel Rheinsberg der FDS Hotel gGmbH
Donnersmarckweg 1, 16831 Rheinsberg, Tel.: 033931 344 0
E-Mail: post@seehotel-rheinsberg.de
www.seehotel-rheinsberg.de

Einladung**Online-Informationsveranstaltung**

Thema: Aktuelle Entwicklungen im Betreuungsrecht, der Patientenverfügung, der Vorsorgevollmacht und dem Ehegattenvertretungsrecht

Referentin: Frau Professorin Dr. jur. Claudia Beetz,
Professorin für Rechtswissenschaft an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Wann: Donnerstag, den 6. Oktober 2022
von 18:00 Uhr bis ca. 19:30 Uhr

Wo: Online-Veranstaltung per Webex

Anmeldung per Email: kontakt@abid-ev.de

Nach dem Vortrag besteht die Möglichkeit für Fragen und zur Diskussion.

Dies ist eine Veranstaltung des Allgemeinen Behindertenverbands in Deutschland (ABiD),
des Berliner Behindertenverbands (BBV) und
seinem Wissensvermittlungsprojekt „Keine Angst vor Sozialverwaltung und Sozialrecht“.

Schalten Sie sich ein! – Stellen Sie Ihre Fragen! – Machen Sie mit!

Wir freuen uns auf Ihren Onlinebesuch und bleiben Sie schön neugierig!

anzeige



Sie suchen nach Informationen und Kontaktadressen
über Rollstühle, barrierefreien Urlaub, Hilfsmittel, KFZ-Umbau, Lifter und vielem mehr?

STÖBERN SIE IN UNSEREM BBZ-BRANCHENBUCH IN VIELFÄLTIGEN RUBRIKEN:
www.bbz-branchenbuch.de – das Branchenbuch der Berliner Behindertenzeitung

Haus-am-See
Walchum/Emsland

Rollstuhlgerichtetes Ferienhaus

Walchum liegt zwischen Ems im Osten und der Grenze zu den Niederlanden im Westen. Einladend sind Trips an die Nordsee oder in die Niederlande. Das rollstuhlgerichte Ferienhaus „Haus-am-See“ befindet sich in dem Ferienhausgebiet LUDDENHOF und liegt wunderbar unmittelbar am Seeufer. Das „Haus-am-See“ bietet bis zu sechs Personen Platz und sind alle Räume bestens mit dem Rollstuhl nutzbar. Die Küche, das Schlafzimmer mit eigenem angrenzendem Bad ist allerbestens ausgestattet.

Mehr Infos in unserem Branchenbuch unter:
www.bbz-branchenbuch.de/walchum-emsland-haus-am-see

LfB - Lebensräume
Berlin

Wohnen für Menschen mit Behinderung

Leben und Wohnen -wie es zu mir passt!
Die LfB Lebensräume unterstützt Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen in ihrem Wunsch, selbstbestimmt zu wohnen und zu leben. Angebotene Wohnformen sind Betreutes Einzelwohnen in den eigenen vier Wänden, betreutes Einzelwohnen im Elternhaus mit schrittweisen Vorbereitungen auf das alleinige Wohnen in den eigenen Wohnräumen sowie Betreutes Einzelwohnen 50 Plus und Wohngemeinschaften.

Mehr Infos in unserem Branchenbuch unter:
www.bbz-branchenbuch.de/lfb-lebensraeume-fuer-menschen-mit-behinderung-ggmbh

Varibike GmbH
Laichingen

Das Reha Fahrrad

Die von Varibike GmbH produzierten Handbike's werden Reha Fahrrad genannt da es zusätzlich wahlweise eine oder zwei Beinkurbeln besitzt. Der Armantrieb leistet den Hauptantrieb und entlastet die Beine. Das Reha Fahrrad dient zum Ganzkörpertraining, Ganzkörperkoordination und kommt zum Einsatz bei Einschränkungen und Erkrankungen wie Knie- oder Hüftarthrose, Amputation, inkompletter Querschnittslähmung, Multiple Sklerose MS, Schlaganfall oder Parkinson.

Mehr Infos in unserem Branchenbuch unter:
www.bbz-branchenbuch.de/varibike-gmbh-das-reha-fahrrad/

Serie „Selbsthilfe durch Sport und Bewegung“

Es ist eine wirklich inklusive Sportart



Diese Artikelseite wird durch die AOK Nordost unterstützt.

Von Jasper Dombrowski

In unserer diesjährigen BBZ-Serie „Selbsthilfe durch Sport und Bewegung“ stellen wir monatlich Sportlerinnen und Sportler mit Behinderungen aus Berlin sowie ihre Sportvereine vor. Wir finden Sport und Bewegung ist ein wichtiger Aspekt der Selbsthilfe.

Carmela Sirkes de Capella ist 28 Jahre alt und wohnt in Berlin-Neukölln. Sie betreibt die Sportart „Wheel Soccer“. Wie Carmela erzählt, ist sie zum Wheel Soccer durch eine Freundin gekommen und dabei geblieben. Wheel Soccer ist eine Rollstuhl-Sportart, bei der zwei Teams versuchen, einen Pezziball im gegnerischen Tor zu versenken.

Der Pezziball wird mit den Händen bzw. dem Rollstuhl geschlagen oder gestoßen. Wheel Soccer ist nicht so hart und kompliziert wie Rollstuhlbasketball und kann daher von allen, ob von Erwachsenen, Kindern oder Jugendlichen, im Rollstuhl gespielt werden, selbst von Menschen mit stärkeren Einschränkungen. Wheel Soccer ist daher hoch inklusiv. Carmela macht seit etwa 16 Jahren Rollstuhlsport im Verein Pfeffersport. Sie sei erst bei den Rollikids gewesen und nun bei den Rollicraks - der Erwachsenengruppe. Weiter berichtet sie mir: „Ich habe viele Jahre beim bundes-



weiten Rollstuhlsportturnier, dem Wheel-Soccer-Cup, mitgespielt. Außerdem würde ich sagen, dass der Sport mit vielen Behinderungen ganz gut miteinander harmonisiert, denn Wheel Soccer ist für alle möglich. Es ist wirklich eine inklusive Sportart.“

Ich fragte Carmela nach ihren bisherigen schönsten Sportmomenten und da überlegt die Soccerspiele-

rin etwas und meint: „Da ich Wheel Soccer schon so lange spiele, kann ich nicht sagen, was mein schönster Sportmoment war. Aber was schön ist, wenn meine Mannschaft gut zusammen spielt und nicht immer eine oder einer den Ball hat. Natürlich ist es auch schön Tore zu schießen und zu gewinnen, aber das ist nicht alles. Es macht noch nach vielen Jahren richtig Spaß“.

Allgemeine Informationen zur Sportart

Die Ausstattung für Wheel Soccer ist relativ überschaubar. Es wird ein Pezziball, eine Turnhalle und zwei Tore benötigt. Alternativ können auch Hütchen und die Linien vom Turnhallenboden als Markie-

anzeige

**Ich habe eine Behinderung ... - Na und?!
Trotzdem kaufe ich, was mir schmeckt!
Mit der Assistenz meiner Wahl. Wann, wo und wie ich es möchte!**

Wir beraten Sie auch gerne zum persönlichen Budget

ad: ambulante dienste e.V.

Urbanstraße 100 • 10967 Berlin • Tel. 030/690487-0 • Fax: 030/690487 -23
E-Mail: ad@adberlin.com • Internet: www.adberlin.com

Mitglied im DER PARITÄTISCHE

bsk-ev.org

Der Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. sucht für die Wahrnehmung seiner Interessen für unsere Berliner Repräsentanz zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Referent/in für Gesundheits- und Sozialpolitik (m/w/d)

Wir sind ein bundesweit tätiger Verband der Behindertenselbsthilfe. Schwerpunkte unserer Arbeit sind die Verwirklichung eines selbstbestimmten Lebens in einer barrierefreien Umwelt und die uneingeschränkte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Ihr Aufgabenfeld

- Ansprechpartner/in allen Fragen zur Gesundheits- und Sozialpolitik
- Lobbyarbeit auf Bundesebene, insbesondere: Ausbau und Pflege eines politischen Netzwerks in der Sozial-, Gesundheits- und Behindertenpolitik
- Vertretung des Bundesverbands in der Bundeshauptstadt und Teilnahme an Anhörungen und Terminen mit anderen Verbänden, Parteien und Organisationen
- Erstellung gesellschaftspolitischer Konzeptionen und Beratung der Landesverbände/-vertretungen/Mitgliedern
- Sozialpolitische Arbeit, insbesondere: Erarbeitung von Stellungnahmen und Zusammenarbeit für Pressemitteilungen und Publikationen zu

sozialpolitischen und rechtlichen Themen und Mitwirkung in externen Ausschüssen und Gremien

- Organisation und Teilnahme von BSK Veranstaltungen in Berlin
- Leitung des Fachteams „Gesundheit“

Sie

- sind eine verantwortungsbewusste, dynamische Persönlichkeit mit Erfahrung in der Gesundheits- und Sozialpolitik, wünschenswert auch in der Behindertenpolitik und in der Verbandsarbeit
- verfügen über ein zweites juristisches Staatsexamen oder ein erstes Staatsexamen und Erfahrungen in den genannten Bereichen.
- verfügen über sehr gute IT-Kenntnisse (Word, Excel, PowerPoint)
- sind kontakt- und teamfähig.
- identifizieren sich mit den Aufgaben und Zielen unseres Verbandes, sind flexibel, belastbar, eigenständiges Arbeiten gewöhnt und zeigen Bereitschaft zu Dienstreisen

Wir bieten

- eine spannende und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem kleinen motivierten Team.
- eine unbefristete Teilzeit /-Vollzeitstelle
- eine leistungsgerechte Vergütung nach AVB des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen als pdf-Datei unter Angabe der Referenz-Nr. 09-2022 per E-Mail bis zum 17.10.2022 an:
dieter.gronbach@bsk-ev.org

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:
Dieter Gronbach, Telefon: 06294 428110.

Als Verband der Behindertenselbsthilfe begrüßen wir Bewerbungen von Personen mit einer anerkannten Schwerbehinderung.

Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.



Wir sind drin!



Quelle: Abgeordnetenhaus Berlin/Thomas Platow

Erstmals im Abgeordneten-Haus: Berliner Behinderten-Parlament am 3. Dezember 2022

Bewirb Dich jetzt und werde Mitgestalter:in!

Am Samstag, den 3. Dezember 2022 findet das Berliner Behinderten-Parlament statt.

Wir sind zum ersten Mal im Abgeordneten-Haus Berlin.

**Du willst Fragen stellen, diskutieren, mitbestimmen?
Bewirb Dich jetzt für einen der 100 Plätze!**

Programm

- **Fragestunde: Wir fragen – Politiker:innen antworten!**
- **Aktuelle Stunde: Wo bleibt die Teilhabe im Energiespar-Winter?**
- **Wir diskutieren und stimmen ab:**
Anträge zu den Themen: Arbeit, Bauen und Wohnen, Gesundheit, Medien und Kultur, Mobilität, Partizipation
- **Eingeladen: Dennis Buchner (Präsident des Abgeordneten-Hauses), Franziska Giffey (Regierende Bürgermeisterin), Senator:innen**

Es gibt Dolmetschungen in Gebärdensprache, Schriftsprache und Leichte Sprache.

Jetzt bis 28. Oktober bewerben:
www.behindertenparlament.berlin/bewerben



Unterstützt durch:

Abgeordnetenhaus Berlin

Berliner Landessprache
für politische Bildung

be-
mit Berlin

Landesregierung
in Kooperation mit
BERLIN

DER PARITÄTISCHE
UNION WITZENBRAND

Brandenburg

Advertorial

Barrierefreie Herbst-Touren

Das Laub färbt sich bunt und die Temperaturen sind noch angenehm: Der Herbst ist die perfekte Jahreszeit für Ausflüge aufs Land. In Brandenburg gibt es jede Menge Möglichkeiten, barrierefrei auf Tour zu gehen. Dies sind unsere Tipps für kleine Auszeiten im Herbst.

Mit dem Handbike unterwegs an der Elbe und den neuen Seen der Lausitz

Unser erster Handbike-Tourentipp führt in den äußersten Nordwesten Brandenburgs, in die Prignitz. Die flache und weite Landschaft zwischen Elbe und Eldemündung wird Lenzerwische genannt. Nichts erinnert hier heute mehr an die einstigen Sperrzäune der innerdeutschen Grenze, die in diesem Bereich verlief. Als Relikt dieser Zeit ist nur der ehemalige Grenzturm noch vorhanden. Die 27 Kilometer lange, gemütliche Radtour startet und endet in der kleinen Stadt Lenzen. Zu Beginn lohnt es sich, das Besucherzentrum des UNESCO Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe in der Burg Lenzen zu besuchen. Hier gibt es nicht nur viele Informationen zur Geschichte, sondern auch zu Flora und Fauna dieses besonderen Naturraums. Bequem radelt es sich die ersten Kilometer auf dem gut ausgebauten Elberadweg, der auf dem Elbdeich entlang führt. Bei Wootz biegt die Route dann ins Deichvorland ab und führt quer durch Wiesen und Felder zum Flüsschen Löcknitz. Am Wegesrand liegen kleine Wischedörfer mit ihren Niedersachsen-Häusern und Bauernhöfen. Zurück am Ausgangspunkt in Lenzen gibt es eine schmackhafte und gesunde Stärkung im veganen Restaurant des Ahead Burghotels. Hier stehen für die Übernachtung auch barrierefreie Zimmer zur Verfügung. Denn in der Prignitz gibt es natürlich noch viel mehr zu entdecken.

Info: Die Lenzerwische-Tour wurde nach dem bundesweiten System „Reisen für Alle“ zertifiziert.

Perfekt geeignet für Handbiker ist auch das Lausitzer Seenland im Süden Brandenburgs. Durch die Flutung der ehemaligen Braunkohletagebaue entsteht hier derzeit Europas größte von Menschenhand geschaffene Wasserlandschaft. Bei einem Ausflug oder Urlaub erleben die Gäste diesen beeindruckenden Wandel und können spannende Zeugnisse der Industriekultur entdecken. Rund um die neuen Seen führen sieben Routen, zu denen es spezielle Infos zur Barrierefreiheit gibt. Die Radwege haben einen gut berollbaren Belag. Stufen, enge Umlaufschranken oder eng gesetzte Poller gibt es hier nicht. Die Rundkurse sind leicht bis mittelschwer und zwischen 6



© TMB-Fotoarchiv | Steffen Lehmann

und 37 Kilometer lang. Für die Übernachtung bietet sich zum Beispiel der Familienpark am Senftenberger See an. Sechs Reihenhäuser des beliebten Ferienparks wurden kürzlich zu modernen, barrierefreien Ferienhäusern umgebaut. Die zentral gelegenen Häuser haben jeweils zwei Schlaf- sowie ein Wohnzimmer mit integriertem Küchenbereich und sind für den Urlaub von bis zu drei Personen geeignet. Jedes Haus verfügt über eine eigene Terrasse.

Info: Das Lausitzer Seenland gehört zur bundesweiten Arbeitsgemeinschaft „Leichter reisen – Barrierefreie Urlaubsziele in Deutschland“. Weitere Informationen: www.dieprignitz.de und www.lausitzer-seenland.de

Keine Chance für den Herbstblues: Besuch in der Havel-Therme in Werder/Havel

Für ein Bad im See ist jetzt schon langsam zu kalt.

Aber Brandenburg ist ja auch Thermenland! Als neueste Therme hat im Jahr 2021 die Havel-Therme am Ufer des Zernsees in Werder an der Havel ihre Tore geöffnet. Die Thermen- und Saunalandschaft sowie alle Servicebereiche sind barrierefrei. Die Therme verfügt über ein Innen- sowie ein großes Außenbecken mit Solewasser. Außerdem ist hier ein Textil-Wellnessbereich mit Sauna und Dampfbad integriert. Die großzügige textilfreie Saunalandschaft besteht aus 13 Themensaunen und Dampfbädern. Darunter sind eine Piniensauna mit offenem Kaminfeuer, eine klassische Banja, eine Kräuter- sowie eine 1000-Lichter-Sauna. Insgesamt vier großzügige Ruheoasen mit Liegen stehen zur Verfügung. Alle Zugänge sind stufenlos erreichbar. Ein mobiler Schwimmbadlifter kann an allen Becken eingesetzt werden.

Tipp: Ausführliche Informationen zur Barrierefreiheit der Havel-Therme sind auf www.reiseland-brandenburg.de zu

finden und weitere Informationen unter: www.havel-therme.de.

Ausstellungshighlights im Museum Barberini Potsdam

Das Museum Barberini in Potsdam gehört mit seiner Impressionismus-Sammlung Hasso Plattners zu den weltweit wichtigsten Zentren der impressionistischen Landschaftsmalerei. Über 100 Meisterwerke von bekannten Künstlern wie Claude Monet, Auguste Renoir, Berthe Alfred Sisley oder Paul Signac werden in der ständigen Sammlung gezeigt. Mit 38 Gemälden von Claude Monet sind außerhalb von Paris nirgendwo in Europa mehr Werke dieses Künstlers an einem Ort zu sehen. Neben dieser Dauerausstellung zeigt das Museum aber auch in jedem Jahre mehrere Wechselausstellungen mit Kunstwerken namhafter Künstlerinnen und Künstler, die als Leihgaben von Museen oder von Sammlerinnen und Sammlern aus

der ganzen Welt temporär zur Verfügung gestellt werden. So lenkt die Ausstellung „Surrealismus und Magie - Verzauberte Moderne“ vom 22. Oktober 2022 bis zum 29. Januar 2023 den Blick auf das Interesse be-

Giorgio de Chirico, Salvador Dali und Dorothea Tanning.

Das Museum Barberini ist auf Gäste mit Behinderungen gut eingestellt: Es gibt z.B. stufenlosen Zugang, WCs und ausleihbare Rollstühle,



© Signac, Paul, der Hafen bei Sonnenuntergang (Paul Signac, Der Hafen bei Sonnenuntergang, Opus 236 (Saint-Tropez), 1892, Sammlung Hasso Plattner

rühmter Surrealisten am Unterbewussten und Irrationalen. Die Schau präsentiert 90 Werke von mehr als 20 Künstlerinnen und Künstlern. Darunter sind Arbeiten von Max Ernst,

spezielle Führungen für blinde und sehbehinderte Gäste, Gäste mit Demenz, Führungen mit Gebärdensprachdolmetschung und in Leichter Sprache. ▶

Weitere Informationen

Umfassende Informationen zu barrierefreien Ausflügen und Reisen in Brandenburg gibt es auf der Website www.barrierefrei-brandenburg.de der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg. Reisen mit Mobilitäts-, Seh- oder Höreinschränkung, Lernschwierigkeiten oder Allergien? Mit nur einem Klick gelangen Sie auf die Unterseite mit den für Sie relevanten Informationen. Außerdem erhalten Sie Empfehlungen zu Top-Anbietern sowie viele inspirierende Reiseberichte. Alle Empfehlungen basieren auf vor Ort geprüften, verlässlichen Detailinformationen zur Barrierefreiheit. Bei Fragen oder Buchungswünschen steht Ihnen das Service-Center der TMB telefonisch unter 0331-2004747 (werktags Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr) sowie per E-Mail unter service@reiseland-brandenburg.de zur Verfügung. Dort können Sie auch kostenfrei das aktuelle Magazin „Brandenburg für alle. Barrierefrei reisen“ bestellen.



© Peter Radke

Urlaub in der Schweiz und Italien

Serie: Rollstuhlgerichte Ferienunterkünfte und Hotels

Von Michael Peter

Derzeit haben viele Menschen wieder Lust auf Urlaub. Dementsprechend hoch ist die Nachfrage. Wer besondere Bedürfnisse hat, findet auch in der Schweiz oder in Italien passende Unterkünfte.

1.) Zentrum Elisabeth Walchwil - Schweiz

Das Kurhotel Zentrum Elisabeth mit Blick auf den Zugersee ist durchweg rollstuhlgängig. Auf Wunsch können Gäste Spitex-basierte Pflege in Anspruch nehmen. Neben der schönen Lage tragen die kulinarische Vielfalt und die familiäre Atmosphäre zu einem gelungenen Aufenthalt bei. Die rollstuhlgängigen Zimmer sind ausgestattet mit Pflegebetten, TV, Radio, Telefon, Safe, Haarföhn und Kühlschrank. Im Bad ist das Waschbecken unterfahrbar, befahrbarer Dusche mit Duschhocker und Haltegriffen und einer Toilette (Höhe 47 cm) mit Haltegriffen. Zimmer mit Verbindungstür sind buchbar und der Zugang zum Balkon ist barrierefrei. Das Kurhotel bietet ein Restaurant, ein Bistro und eine Sonnenterrasse an. Auf der Speisekarte stehen einheimische und internationale Menüs. Diätgerichte werden ebenso angeboten.

Adresse: CH-6318 Walchwil
Tel.: +41 417 59 82 82
Internet: www.zentrum-elisabeth.ch

2.) Ferienhotel Bodensee - Schweiz

Das Ferienhotel Bodensee ist eine Initiative der Schweizer Stiftung „Pro Handicap“. Diese wurde gegründet, um Menschen mit Behinderung barrierefreie Ferien zu ermöglichen. Die Gäste profitieren von

einer barrierefreien, modernen Infrastruktur, die grösstmögliche Privatsphäre und Autonomie ermöglicht. Die Einzelzimmer eignen sich für Individualgäste und Betreuungspersonen. Die Zimmer sind 16 m² gross und verfügen über ein 4 m² grosses Bad/WC mit bodenebener Dusche, einem wundervollen Seeblick und modernsten, rollfähige Pflegebetten. Die Doppelzimmer befinden sich auf der Südseite mit Blick in den Garten und bieten mit ihren 21 m² Platz für zwei Personen. Sie verfügen ebenfalls über modernste, rollfähige Pflegebetten, einen sehr grossen, hellen Balkon, der gemeinschaftlich zugänglich ist, ein 4 m² grosses Bad/WC mit bodenebener Dusche.

Adresse: CH-8267 Berlingen
Tel.: +41 527 61 36 72
Internet: www.ferienhotel-bodensee.ch

3.) Centro Ferie Salvatore - Italien

Das Centro Ferie Salvatore ist ein Familienbetrieb, in dem alle immer darauf bedacht sind, den Gästen jeden Alters, mit und ohne Behinderung,

einen angenehmen, unvergesslichen Aufenthalt zu bereiten. Alle Zimmer sind den Bedürfnissen von Rollstuhlfahrern angepasst und bieten unter anderem ausreichend breite Türen,

unterfahrbare Duschen, elektrisch verstellbare Betten oder Hebegegräte. Gegen eine Gebühr sind die unterschiedlichsten Hilfsmittel verfügbar. Rollstuhl zugängliche Shuttle Busse bieten den

Transfer zum 1,5 km entfernten Strand. Alle Gebäude am Strand sind für Rollstuhlfahrer zugänglich. Es steht Personal zur Verfügung, um in das Meer zu gelangen, spezielle Strandrollstühle sind vorhanden.

Adresse: I-04017 San Felice Circeo
Tel.: Kontakt in Deutschland: 0201 70 68 95
Internet: www.centroferiesalvatore.com

4.) Casa del Tulipano - Italien

Bossolasco ist ein gemütliches Dorf in der Region Langhe, dem berühmten Wein- und Haselnussgebiet, 70 km unterhalb von Turin. Das Ferienhaus besteht aus zwei Ferienwohnungen für jeweils 2-6 Personen. Die Ferienwohnung im EG ist für Rollstuhlfahrer ausgelegt. Alle Türen mit 90 cm Breite, alle Räume sind mit Steinboden ausgelegt, ohne Stufen oder Absätze. Die Küchenzeile ist teilweise abgesenkt. Das Bad bietet Platz zum Rangieren. Die Dusche ist befahrbar und es gibt Haltegriffe, einen Duschrollstuhl und einen Duschhocker. Das Waschbecken ist unterfahrbar und verfügt über einen Kippspiegel. Es gibt Haltegriffe am WC. Im Schlafzimmer ist ein höhenverstellbares Bett mit Haltebügel seitlich gut anfahrbar. Auch von hier hat man einen wunderbaren Ausblick in die fantastische Landschaft.

Adresse: I-12060 Bossolasco
Tel.: +31 653 16 29 30
Internet: www.casadeltulipano.de

5.) Kikki Village - Italien

Das 4-Sterne Resort Kikki Village in Sizilien wurde nach Kriterien für uneingeschränkte Zugänglichkeit der gesamten Anlage gebaut. Das Kikki Village befindet sich in Modica (RG), wo die Temperaturen auch im Winter mild sind, eingebettet zwischen dem Grün der Oliven- und Johannisbrotbäume und dem Blau des kristallklaren Meeres der Küste von Ragusa (Südostküste Siziliens). Der Strand ist mit der „Lila Flagge“ für barrierefreien Tourismus ausgezeichnet. Den Gästen stehen 51 geräumige, komfortable und barrierefreie, rollstuhlgerechte Zimmer mit Garten und privater Terrasse zur Verfügung. Im Bad ist die Dusche unterfahrbar, ebenso das Waschbecken. Am WC sind Haltegriffe angebracht. Das Herzstück der barrierefreien Anlage ist der Pool, der mit Rampe und zusätzlich mit Lift versehen ist.

Adresse: I-97015 Modica, Sizilien
Tel.: +39 932 76 36 14,
Internet: www.kikkivillage.net

Weitere Angebote finden sich auf der Internetseite www.bbz-branchenbuch.de



Aufatmen.

Nach schwierigeren Zeiten braucht es Mut sein eigenes Leben in die Hand zu nehmen. Wir helfen Menschen mit Behinderungen, eigenständiger mitten im Leben zu leben.

f i y t #nurmut

futura-berlin.de

Auswirkungen und Folgen der Corona Pandemie

Die Redaktion bat Herrn Stefan von Schlottheim, Geschäftsführer der FDS Hotel gGmbH, um seine Expertise. Immerhin betreibt die FDS Hotel gGmbH mit dem Seehotel Rheinsberg und dem Heidehotel Bad Bevensen zwei Hotels. Seine Einschätzungen geben wir hier wider.

Der Tourismus zählt zu den Branchen, die weltweit am stärksten von der Corona-Pandemie getroffen wurden. Einige Auswirkungen werden dauerhaft Bestand haben. Beispielsweise werden Reisende auch nach der Pandemie ein gestiegenes Sicherheitsbedürfnis haben und entsprechende Hygienemaßnahmen werden zu einem zentralen Qualitätszeichen von Hotels werden. Dementsprechend werden die Beachtung des Gesundheitsschutzes und der Hygiene künftig auch von den etablierten Qualitätsinitiativen und -siegeln wie etwa den DE-HOGA-Sternen erwartet. Für Hotels generell bedeutet dies aber auch, den Reisenden vermehrt Angebote zu unterbreiten, die ihnen sowohl Sicherheit als auch Urlaubserlebnisse in und um das Hotel bieten.

Zweitens hat die Pandemie den Trend zu kurzfristigen Buchungen und Kurzaufenthalten insbesondere in der Hauptsaison verstärkt. Nach der Aufhebung der Reisebeschränkungen nach den jeweiligen Lock-Downs in den letzten Jahren erfolgten extrem kurzfristige Buchungen. Die beiden Hotels der FDS Hotel gGmbH waren auf diesen Ansturm vorbereitet. Auch im Sommer 2022 konnte eine kurzfristig ansteigende, extrem hohe Nachfrage in den Sommermonaten festgestellt werden.



Motivierte Mitarbeitende mit Hygienemaßnahmen im Heidehotel Bad Bevensen.

den. Reisende gehen hier von einer geringeren Ansteckungsgefahr aus, da sie sich mehr im Freien aufhalten können. Umgekehrt wirken sich steigende Inzidenzen weiterhin negativ auf das Buchungsverhalten aus. Insbesondere in den Wintermonaten sind Reisende zudem verunsichert und buchen z.T. nicht, weil sie eine höhere Ansteckungsgefahr erwarten. Das ist vielleicht ein Trugschluss, denn in den Wintermonaten sind die Buchungszahlen niedriger. Somit begegnen sich Gäste weniger, Abstände können besser eingehalten werden und die Zimmer werden auch nicht unmittelbar hintereinander belegt. Die großzügige barrierefreie Bauweise im Seehotel Rheinsberg als auch im Heide-

hotel Bad Bevensen ermöglichen weitgehenden Abstand zu anderen Gästen, so man es möchte.

Tagungen und Inlandsreisen

Drittens ist der Markt für Veranstaltungen aufgrund fehlender Präsenzveranstaltungen sowie Vorsichtsmaßnahmen der Unternehmen stark eingebrochen. Vermehrt werden digitale Tagungen und/oder hybride Veranstaltungen durchgeführt. Da sich das Seehotel Rheinsberg als Deutschlands größtes komplett barrierefreies Hotel mit seiner 480 m² großen Sport- und Tagungshalle u.a. auf Tagungen, Seminare, Events und Sportveranstaltungen, insbeson-

dere für Selbsthilfegruppen, Schwerbehindertenvertretungen, Behindertensportgruppen sowie kirchliche Einrichtungen spezialisiert hat, gab es Corona-bedingt eine geringere Belegung der Tagungs-



Stefan von Schlottheim ist Geschäftsführer der FDS Hotel gGmbH.

räume in den letzten zwei Jahren. Aber auch hier ist eine Art „Nachholbedarf“ festzustellen. Vermehrt verzeichnen wir wieder Gruppen- und Tagungsbuchungen.

Durch die Corona-Pandemie beschleunigt wurde viertens die digitale Transformation zu hybriden Veranstaltungen. Menschen werden zwar zu Face-to-Face-Events zurückkehren, die jedoch in vielen Fällen virtuell erweitert werden. Die technischen Voraussetzungen dafür sind in den beiden Hotels gegeben. Inwieweit Reisende mit Behinderung aus unterschiedlichen Gründen (Reiseaufwand, Schutz vor Infektionen etc.) von einer physischen Teilnahme absehen und Aufenthalte in Hotels durch hybride

Formate ersetzt werden, gilt es abzuwarten. Vielleicht bevorzugen aber auch Reisende mit Behinderung lieber den persönlichen Austausch und vermeiden somit auch technische Herausforderungen, die bei hybriden Veranstaltungen zu Hause entstehen könnten?

Zuletzt besinnen sich aufgrund des Klimawandels Reisende vermehrt auf den Inlandtourismus. Insbesondere in den Frühjahrs-, Sommer- und Herbstmonaten verzeichnen die Hotels daher deutschlandweit eine erhöhte Nachfrage. Davon werden Häuser wie das Seehotel Rheinsberg und das Heidehotel Bad Bevensen profitieren, die sich in landschaftlich reizvollen Gegenden Deutschlands befinden.



Der BBV e.V. sucht zur Verstärkung seines EUTB Teams ab 01.01.2023 zwei EUTB-Berater*innen für Treptow-Köpenick (m/w/d) mit einschlägiger Erfahrung.

Wir möchten ausdrücklich Frauen, Menschen mit Migrationshintergrund und diverse Personen ermutigen, sich zu bewerben.

Nähere Infos und Bewerbungen ausschließlich per Email an: info@bbv-ev.de

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Beratungsangebote des Berliner Behindertenverbands



Beratung

Anmeldung:
Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Sie können uns am besten per Email erreichen: info@bbv-ev.de.

Beratungsort:
Treffpunkt der persönlichen Beratungen ist grundsätzlich die Geschäftsstelle des Berliner Behindertenverbands e.V. (Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin-Mitte, barrierefreier Zugang und Toilette).
Wegen der Corona-Beschränkungen derzeit aber nur im Notfall zugänglich.

Skype-Beratung:
Sie möchten sich mittels eines Skype-Gesprächs gerne beraten lassen? Auch diesen Service bieten wir an. Um einen Skype-Termin zu vereinbaren, rufen Sie uns montags zwischen 13 und 16 Uhr unter folgender Telefonnummer an: 030 / 204 38 47.

Folgt dem BBV auf Social Media:

 [BBV.Berlin](#)

 [BBV_ev](#)

 [berliner-behindertenverband](#)

- 1

Rechtsberatung
Der BBV bietet seinen Vereinsmitgliedern eine kostenlose Erstberatung an. Der Termin der nächsten Rechtsberatung kann im BBV-Büro erfragt werden. Wer Interesse an diesem Beratungstermin hat, wird gebeten, sich vorab telefonisch anzumelden (zwingend notwendig). Anmeldungen nehmen wir täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr unter der Telefonnummer 030/204 38 47 entgegen.
Wegen des großen Zuspruchs der Rechtsberatung, kann sie kostenfrei nur von Mitgliedern des Berliner Behindertenverbands e.V. wahrgenommen werden. Wichtig ist zudem, dass zu dem Beratungstermin alle notwendigen Unterlagen oder vorhandener Schriftverkehr mitgebracht werden.
Der Beratungstermin findet in den BBV-Räumlichkeiten statt.
Adresse: Jägerstraße 63D, 10117 Berlin. Wir haben einen barrierefreien Zugang und eine Toilette.
Hintergrundinformationen: Was ist eine Erstberatung, was kann diese leisten und auf welche Leistungen haben unsere Mitglieder Anspruch? Um diese und andere Fragen beantworten zu können, haben wir einen eigenständigen Flyer aufgelegt. Diesen können Sie im BBV abholen oder sich auf unserer Internetseite herunterladen (www.bbv-ev.de).
- 2

Freizeit, Reise & Urlaub
Dominik Peter berät Behinderte sowohl zu Themen wie „Flugreisen für Mobilitätseingeschränkte“, als auch zu den Themen wie Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, Spezialveranstalter, Reisebegleiter, Reiseassistenz, mobile Pflegedienste, Pflegehotels, Hilfsmittelverleih vor Ort (wie Pflegebett, Falt- und E-Rollstuhl, Dusch- und Toilettenrollstuhl, Lifter, Scooter), Zuschüsse durch Kranken- und Pflegekasse.
Termin: Der Beratungstermin findet in den BBV-Räumlichkeiten statt. Adresse: Jägerstraße 63D, 10117 Berlin (barrierefreier Zugang und Toilette). Zwecks eines Beratungstermins schreiben Sie sich bitte mit uns per Email.
Kontakt: info@bbv-ev.de
- 3

ÖPNV & Mobilität
In Berlin gibt es für Menschen mit Behinderung einen sogenannten Sonderfahrdienst (SFD), der für private Fahrten genutzt werden kann. Zudem wird auch eine Treppenhilfe durch den SFD angeboten. Wir erklären, wer den Fahrdienst nutzen kann, wie die Anmeldung dafür funktioniert, wie hoch der Eigenbeitrag ist und viele weitere Fragen rund um diese Dienstleistung. Zudem beraten wir zu Themen, wie Berliner Mobilitätshilfedienste, Bus & Bahn-Begleitservice, Bahnfahrten, Besuchs- und

- 4

BBV-Selbsthilfegruppe „Rad ab!“
Schaut man im Internet nach Selbsthilfegruppen für junge körperbehinderte Menschen, findet man nicht wirklich viel. Das möchte die junge gegründete Selbsthilfegruppe des BBVs mit dem Namen „Rad ab!“ ändern. Das Besondere an der Gruppe ist, dass die Teilnehmer:innen selbst entscheiden, was diese Gruppe für Aktivitäten unternimmt. Die Gründer der Gruppe, Linus, Dominik und Jasper sind offen für Ideen und Aktivitäten der Teilnehmer:innen. Es ist auch egal, welche Art von Einschränkungen jemand hat.
Termin: Das nächste Treffen ist am 30. Oktober 2022 von 16 bis 18 Uhr geplant. Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie wird auch das nächste „Rad ab!“-Treffen per Videokonferenz veranstaltet. Infos dazu gibt es per Mail oder auf der „Rad
- 5

Vorstandssprechstunde
Man kommt mit der Krankenkasse nicht klar oder der Schwerbehindertenausweis ist abgelaufen und Sie brauchen Hilfe bzw. Unterstützung? Kein Problem. Der Berliner Behindertenverband e.V. steht Ihnen gerne zur Seite. Dazu haben wir eigens eine Vorstandssprechstunde eingerichtet.
Termin: Der nächste geplante Termin für die Vorstandssprechstunde ist am 22. Oktober.
Jedes Mitglied des Berliner Behindertenverbands kann nach Voranmeldung, die wegen dem Corona Virus derzeit zwingend erforderlich ist, mit dem Vorstand diskutieren oder sich dort Rat und Unterstützung einholen. Die Sprechstunde findet in den barrierefreien Büroräumen des BBV in der Jägerstraße 63D, 10117 Berlin statt.
Anmeldung ist per Telefon unter 030 / 204 38 47 oder per Mail an info@bbv-ev.de möglich.
- 6

Kaffeeeklatsch: Lauter nette Leute!
Unter dem Motto „Lauter nette Leute“ bietet der Berliner Behindertenverband einen Kaffeeeklatsch an.
Jeder, der Lust und Zeit hat, ist hierzu herzlich eingeladen. In zwangloser Runde kann man Vereinsmitglieder und Redakteure der Berliner Behindertenzeitung kennenlernen oder sich mit dem Vorstand des Berliner Behindertenverbands austauschen. Im Vordergrund steht jedoch das Kennenlernen anderer Behinderter und anderer BBV-Mitglieder. Offen ist die Runde für jedermann, unabhängig davon, ob man Mitglied beim Berliner Behindertenverband e.V. ist oder nicht.
Termin: Der nächste Kaffeeeklatsch ist für den 04. Oktober geplant.
Für all jene, die den Sonderfahrdienst nutzen ist geplant, dass die Runde sich von 15:00 bis 17:00 Uhr trifft. Treffpunkt sind die barrierefreien Räume des Berliner Behindertenverbands e.V. in der Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin.
Der Kaffeeeklatsch findet jeweils am ersten Dienstag im Monat statt. In den Monaten August und Dezember entfällt der Kaffeeeklatsch.
Eine Anmeldung zur Teilnahme am Kaffeeeklatsch ist wegen dem Corona-Virus derzeit zwingend erforderlich.
Anmeldung ist per Telefon unter 030 / 204 38 47 oder per Mail an info@bbv-ev.de möglich.

Wissensvermittlung

Keine Angst vor Sozialverwaltung und Sozialrecht

Von Dominik Stronz

Bundesteilhabegesetz, Pflegestärkungsgesetze und nun ein neues Betreuungsrecht - heutzutage den Durchblick zu behalten, fällt zunehmend schwer.

Hier setzen wir mit unserem neuen Angebot an. Wir möchten Euch in einfacher Umgangssprache aufzeigen, was sich im Wesentlichen geändert hat und welche Rechte wir haben. Aber auch, wo und wie sich die Rechte im Berliner Verwaltungsdschungel durchsetzen lassen und wer uns helfen kann.
Unser neues Angebot richtet sich an jeden Menschen mit einer Behinderung, chronisch Kranke und all jene, die selbst in ihrem Verein, in ihrer Selbsthilfegruppe oder in den diversen Beiräten, Arbeitsgemeinschaften oder Gremien die Interessen von Menschen mit Behinderung vertreten.

**Gefördert durch die Aktion MENSCH**

Um es spannend zu machen, laden wir uns regelmäßig spezielle Gäste ein, die uns von sich, ihrer Arbeit und auch von ihren Problemen berichten. Dies können Stadträte/innen, Behindertenbeauftragte, Schwerbehindertenvertreter/innen oder Mitarbeiter der Teilhabeämter sein. Da es in Berlin ein breit gefächertes Angebot an Beratungsstellen gibt, werden wir auch diese vorstellen und Mitarbeiter dieser Beratungsstellen zu Gast haben. Zum Beispiel von der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB), den Krebsberatungsstellen, den Pflegestützpunkten, der Suchtberatungsstellen, den Beratungsstellen an den Hochschulen und natürlich auch von der neu geschaffenen Beratungs-

stelle für Berufskrankheiten. Da uns Corona immer noch im Griff hat, werden unsere ersten Veranstaltungen digital per Internet (Jitsi) stattfinden. Wir würden uns freuen, wenn ihr dieses Angebot nutzt.

Keine Angst vor Sozialverwaltung und Sozialrecht

Donnerstag, den 20. Oktober 2022 13:00 bis 16.00 Uhr

Thema: Wie und wo beantrage ich einen Schwerbehindertenausweis?

Referent: Rechtsanwalt Felix Tautz

Anmeldung: Sie können sich telefonisch bei Dominik Stronz anmelden: Tel.: 030 / 204 38 47 Alternativ auch per Email an info@bbv-ev.de

Sie brauchen Rat? Hilfe? Begleitung?

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung EUTB®

**Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung**

Wir, die „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) beim Berliner Behindertenverband e.V. sind für Sie da!“
Für Menschen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigung, Angehörige, anderweitig interessierte Mitmenschen.

Wann?
Montag-Freitag zwischen 10:00 und 16:00 Uhr. Abweichend davon nach vorheriger Terminabsprache.

Tel.: 030 / 2043848 und nach vorheriger Terminabsprache

Vor Ort: Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin
oder bei Ihnen zu Hause.

Wir informieren, beraten und unterstützen Sie gern zu folgenden Themen (u.v.m.):

- Beantragung und Durchführung von Leistungen (Eingliederungshilfe, Pflege, Rente, Arbeit, finanzielle Sicherung, gesellschaftliche und soziale Teilhabe)
- Suche nach geeigneten Stellen und Ansprechpartnern

Ausstellung für alle

Deutsches Historisches Museum mit inklusivem Angebot

Das Deutsche Historische Museum ist ein Museum für alle: weitgehend barrierefrei und inklusiv. Noch bis zum 15. Januar 2023 haben die Besucherinnen und Besucher in der aktuellen Ausstellung „Staatsbürgerschaften. Frankreich, Polen, Deutschland seit 1789“ Gelegenheit, sich auf mehreren Sinnesebenen mit der Geschichte und dem Bedeutungswandel von Staatsbürgerschaft in den drei europäischen Nachbarländern auseinanderzusetzen. Fünf interaktive und multisensorische Interventionen laden dazu ein, ausgewählte Themenräume tastend, hörend oder sehend zu erkunden und sich den Herausforderungen rund um die Staatsbürgerschaft von 1789 bis heute spielerisch anzunähern.

Die von Dieter Gosewinkel kuratierte Ausstellung ist in weiten Teilen barrierefrei: Die Exponate werden auf unterschiedlichen Höhen präsentiert und die Vitrinen sind für Rollstühle überwiegend unterfahrbar. Alle Haupttexte werden in Deutsch, Englisch, Leichter Sprache, Deutscher Gebärdensprache, Braille sowie Großschrift angeboten. An ausgewählten Stellen sind Beschriftungen in Profilschrift sowie Audiodeskriptionen vorhanden. Die Hörführung bietet einen Audiorundgang durch die Ausstellungsräume, beschreibt ausgewählte Objekte und vermittelt zusätzliche Hintergrundinformationen. Interviews mit dem Kurator, den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und den Gestalterinnen, eingesprochene Originalzitate sowie Medienstationen vertiefen den Rundgang. Ausgewählte Exponate werden für blinde Besucherinnen und Besucher detailreich beschrieben.

anzeige



Das Museum bietet zudem regelmäßig inklusive Führungen durch die Ausstellung an:

- Jeden 1. Samstag im Monat um 13 Uhr: Führung mit Objektbeschreibungen (60 Min.) Kommende Termine hierfür sind der 5.11., 3.12. und 7.1.

Referentinnen und Referenten beschreiben in einem Ausstellungsrundgang detailliert die Raumarchitektur und ausgewählte Objekte. Eine Kombination aus Hören und Tasten ermöglicht es blinden und sehbehinderten Besucherinnen und Besuchern, sich mit der Geschichte von Staatsbürgerschaften seit 1789 in Frankreich, Polen und Deutschland auseinanderzusetzen. Inklusi-

ve und interaktive Stationen bieten Gelegenheit zum Ausprobieren, Begreifen und spielerischen Lernen.

- Jeden 2. Samstag im Monat um 13 Uhr: Führung mit Übersetzung in Deutscher Gebärdensprache (60 Min.) Kommende Termine hierfür sind: 8.10., 12.11., 10.12. und 14.1.

In einem Ausstellungsrundgang geben die Referentinnen und Referenten einen Überblick über die wechselseitige Geschichte von Staatsbürgerschaften in Frankreich, Polen und Deutschland seit 1789. Eine Dolmetscherin überträgt die Führung simultan in Deutsche Gebärdensprache. An inklusiven und interakti-

ven Stationen können ausgewählte Objekte und Modelle mit unterschiedlichen Sinnen erfahren werden. Der Rundgang verbindet visuelle Informationen mit der Möglichkeit zur Diskussion. Videos in Deutscher Gebärdensprache laden zur vertiefenden Auseinandersetzung ein.

- Jeden 3. Samstag im Monat um 13 Uhr: Führung in Einfacher Sprache (60 Min.). Kommende Termine sind: 15.10., 19.11. und 17.12.

Bei dem dialogischen Rundgang werden historische Ereignisse und Ausstellungsobjekte vorgestellt. Die Referentinnen und Referenten stellen sich auf den Wissenshorizont, die Lebenswelt und die Sprach-

kompetenz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein. Im Zentrum steht die Geschichte von Staatsbürgerschaften in Frankreich, Polen, Deutschland seit 1789 und deren wechselseitige Einflüsse. Inklusive und interaktive Stationen laden zum Ausprobieren, Anfassen und Mitmachen ein.

- Jeden 2. Mittwoch im Monat um 18 Uhr: Telefonische Führung für blinde, sehbehinderte und sehende Menschen (90 Min.). Kommende Termine sind: 12.10., 9.11., 14.12. und 11.1.

Führungsreferentinnen und -referenten präsentieren am Telefon einen Rundgang durch die Ausstellung mit detail-

lierten Raum- und Objektbeschreibungen. Der Überblick wird durch die Besprechung von ausgewählten Objekten ergänzt. Die Telefonkonferenz bietet Gelegenheit für Rückfragen und Austausch.

Weitere Informationen und Buchung unter: fuehrung@dhm.de bzw. 030/20304-750/-751

Über die Ausstellung

Dazugehören – oder nicht? Diese Frage löst starke, auch widerstreitende Gefühle aus. Sie kann von existenzieller Bedeutung sein. Die Staatsbürgerschaft bündelt als Gegenstand von Kämpfen um politische Mitbestimmung und staatliche Fürsorge viele dieser Gefühle. Der Pass garantiert den Bürgerinnen und Bürgern eines Staates grundlegende Rechte und verweist darauf, wer „dazugehört“. Als ein Rechtsstatus stiftet die Staatsbürgerschaft nationale und politische Gemeinschaft, aber sie markiert auch einen Vorrang gegenüber denen, die außerhalb dieser Gemeinschaft stehen. Mit seiner Ausstellung thematisiert das Deutsche Historische Museum den Bedeutungswandel und die Mobilisierungskraft von Staatsbürgerschaft vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart: Entscheidend für ihre Herausbildung war die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte von 1789. Sie schuf den citoyen – den Staatsbürger – und bestimmte, welche Rechte und Pflichten mit dieser neuen Rolle einhergingen. In der Folge stieg die Staatsbürgerschaft zur dominanten Form politischer Zugehörigkeit im Zeitalter des Nationalstaats auf, wurde von Diktaturen als Mittel ethnischer und politischer Selektion eingesetzt und nimmt in der Unionsbürgerschaft der supranationalen EU neue Gestalt an.



PHÖNIX
Soziale Dienste –
gemeinnützige GmbH

LK 32 – Persönliche Assistenz
und Eingliederungshilfe

Wir beraten Sie gerne!
www.phoenix-soziale-dienste.de
Telefon 030 355 304-0

~~Disability~~



FÜR EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN!

Gepoolt wie gerufen

BVG Muva hilft, wenn der Aufzug streikt

BBZ/PM Am 15. September 2022, startete das neue, inklusive On-Demand-Ridepooling der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG). Unter dem Namen BVG Muva vereint der neue Service zwei Angebote unter einer Dachmarke: Schon lange erwartet, bietet der BVG Muva Aufzugersatz in einem Pilotgebiet eine alternative, barrierefreie Fahrmöglichkeit für mobilitätseingeschränkte Personen, wenn ein Aufzug am Bahnhof beispielsweise ausfällt. Nach einer Testphase von einem Jahr soll das Angebot Aufzugersatz auf ganz Berlin ausgeweitet werden.

BVG Muva Flexible Fahrt hingegen steht für ein neues On-Demand-Angebot mit Rufbussen für alle in einem rund 62 Quadratkilometer großen Einsatzgebiet im Osten der Stadt. Dank eines intelligenten Systems bündeln die Rufbusse möglichst viele Fahrten mit ähnlichen Zielen und sorgen so für umweltfreundliche Mobilität mit weniger Verkehr auf Berlins Straßen. Typisch Nahverkehr also. Zum Betriebsstart sind insgesamt 20 Fahrzeuge im Einsatz. Sie können per App sowie telefonisch gebucht werden. Die Möglichkeiten zu buchen und zu bezahlen werden im Betrieb weiter optimiert.

„Mit diesem Angebot sind wir deutschlandweit Vorreiter“

Bettina Jarasch, Senatorin für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz: „Mit dem Muva-Pilotprojekt kommen wir einer Mobilitätsgarantie für alle Fahrgäste, die auf barrierefreien Nahverkehr angewiesen sind, ein großes Stück näher. Wo ein Aufzug ausfällt oder leider noch fehlt, soll niemand mehr auf der Strecke bleiben, denn per App

anzeige



© BVG

Grundvoraussetzung ist ein VBB-Ticket

Als Mobilitätsgarantie steht der BVG Muva bei fehlendem oder defektem Aufzug zur Verfügung, sofern eine alternative barrierefreie Route mit Bus und Bahn wesentlich länger dauern würde. Dieser Service wird zunächst entlang der U8, Teilen der U5 sowie an den S-Bahnhöfen Marienfelde und Attilastraße erprobt. Die Nutzung steht allen Fahrgästen mit Mobilitätseinschränkungen offen – z.B. Menschen mit Schwerbehinderungen, Senior*innen, Personen mit Kinderwagen oder Kleinkindern, Personen mit Gepäck. Zur Mitfahrt reicht beim Aufzugersatz ein gültiges VBB-Ticket. Die flexiblen Fahrten ergänzen im Bediengebiet den klassischen Linienverkehr. Natürlich kommt auch bei diesem Service bei Bedarf ein barrierefreies Fahrzeug. Voraussetzung ist auch hier ein gültiges VBB-Ticket, egal ob Abonnement oder z.B. Einzelfahrausweis. Hinzu kommen pauschale Zuschläge.

Die neuen Angebote sind vom Land Berlin bei der BVG bestellt und über den Verkehrsvertrag finanziert. In den vergangenen Monaten wurden sie unter den Arbeitstiteln „BVG Rufbus“ und „Alternative barrierefreie Beförderung“ vorbereitet. Mit dem Betriebsstart des BVG Muva am heutigen Donnerstag wird der Berliner Nahverkehr neben Bahnen, Bussen und Fahren damit um ein weiteres, modernes Verkehrsmittel ergänzt.

Anfang 2023 soll die Möglichkeit hinzukommen, Fahrten im Voraus zu buchen. Alle Infos zum BVG Muva, dem Tarif und der App sowie ein FAQ für Fahrgäste gibt es ab sofort unter: [BVG.de/BVG-Muva](https://www.bvg.de/BVG-Muva). Die „BVG Muva“-App steht in den App-Stores zur Verfügung. ▶

oder per Telefon kann ab sofort der Muva-Bus bestellt werden. Mit diesem Angebot sind wir deutschlandweit Vorreiter. Unter dem Muva-Dach testen wir zudem erstmals ein modernes, flexibles Rufbussystem – ein gepooltes On-Demand-Angebot, um die Mobilitätswende verstärkt in die Außenbezirke zu bringen.

Wir wollen damit den Verzicht aufs Auto erleichtern und denen ein Angebot machen, die wegen langer Wege zur Haltestelle weniger mobil sein konnten. Die BVG startet hier mit einem Grundangebot, das laufend verbessert wird. Ich bin gespannt, wie dieses

Projekt angenommen wird – und was wir daraus für die Mobilitätswende lernen können.“

Eva Kreienkamp, Vorstandsvorsitzende der BVG: „Bequem, einfach, bedarfsgerecht – so soll öffentlicher Nahverkehr sein, damit die Menschen ihn gern und häufig nutzen. Dort, wo wir mit großen Bussen und Bahnen noch nicht überall hinkommen, soll der BVG Muva jetzt Lücken schließen und die Menschen umweltfreundlich mobiler machen. Zugleich feiert ein Meilenstein für alle mobilitätseingeschränkten Menschen Premiere. Damit unterstreichen wir unser gemein-

sames Ziel: Mobilität für alle, jederzeit und überall in Berlin.“

Mobil ohne festen Fahrplan

Der BVG Muva befördert nach Bedarf, also ohne festen Fahrplan. Dabei sind die flexiblen Fahrten im Bediengebiet rund um die Uhr verfügbar, die barrierefreie Mobilitätsgarantie als Aufzugersatz kann entsprechend der Betriebszeiten der U- und S-Bahnen genutzt werden. Gebucht wird über die gemeinsame „BVG Muva“-App für Android oder iOS. Für die Nutzung der Mobilitätsgarantie ist eine telefonische Buchung unter (030) 256-55555

möglich, für die flexiblen Fahrten unter (030) 256-23333.

Die Fahrzeuge haben Platz für bis zu sieben Fahrgäste. Wenn der BVG Muva für den fehlenden Aufzug einspringt, gibt es feste, markierte Haltestellen. So ist ein sicheres Ein- und Aussteigen der Fahrgäste gewährleistet. Für die flexiblen Fahrten mit dem Rufbus werden hingegen sowohl Bushaltestellen als auch weitere „virtuelle“ Haltepunkte im Bediengebiet genutzt, zum Beispiel an Kreuzungen oder Straßenecken. Trotz insgesamt rund 4000 Haltepunkten ist der BVG Muva daher kein Tür-zu-Tür-Service.



VILLA DONNERSMARCK

Inklusiver Treffpunkt für Freizeit – Bildung – Beratung

Schädestraße 9–13 | 14165 Berlin-Zehlendorf

Tel.: 030 - 847 187 0 | villadonnarsmarck@fdst.de

www.villadonnarsmarck.de



Nur 7 Minuten vom S-Bahnhof Zehlendorf



REHA mobil Berlin Medczinski GmbH - Fabrikstraße 8b - 16761 Hennigsdorf
Tel. 030 - 615 10 14 E-Mail: mail@reha-mobil.de www.reha-mobil.de



Premiere

SO WHY – SUCHEN NACH SIEGFRIED

BBZ/PM Wie ist das mit Schwert und Blut, mit Heldentum und Mord, mit Liebe und Verrat, wenn man zwar jung, blond und mutig ist, aber doch recht doof? Siegfried - ein furchtloser Superdepp, sozusagen. Aber ein ganz lieber. Was ist ein Held? Mehr als ein Stunt? Alles nur Tarzan? Der schöne Siggi ist einer, den die anderen mit ihrer Habgier steuern. Gewinn orientiert, ganz kapitalistisch. Und vornehm mit „freundlicher Feind“ umschrieben.

Wir suchen nach Siegfried. Wir modeln die Wagner-Musik um mit neuen Texten und Samples. Wir fragen, ob Morden zwangsläufig zum Männlichkeitsprinzip gehört. Und wie das ist, wenn man viel zu spät oder gar nicht merkt, dass man benutzt wird. So lautet die Eigenwerbung des Thikwa-Theaters über ihr neustes Stück, welches am 14. Oktober Premiere hat.

Von und mit: Cora Frost, Deniz Dogan, Louis Edler, Max Edgar Freitag, Hannah Grzymek, Konstantin Langenick, Frank Schulz, Christian Woltert, Live-Musik: Ray Schneider, Louis Edler, Regie: Gerd Hartmann | : Peter van Heesen

Aufführungstermine für „SO WHY – SUCHEN NACH SIEGFRIED“ sind Fr 14. (Premiere), So 16., Mi 19. - So 23. Oktober, jeweils 20 Uhr. Do 21. + Sa 22. Oktober mit Audiodeskription

Tickets: 16 Euro, ermäßigt 10 Euro

anzeige

**SELBSTBESTIMMT LEBEN. WIR UNTERSTÜTZEN SIE – ZUVERLÄSSIG.**
Ambulanter Dienst der Fürst Donnersmarck-Stiftung
Assistenz | Beratung | Pflege | Behandlungspflege | Hilfe im Haushalt



Wir informieren Sie gern:
Oranienamm 10-6 | Aufgang A
13469 Berlin
Tel. (030) 40 60 58 0
amb.dienst@fdst.de
www.fdst.de/ambulanter-dienst





TANZABEND 5 – Glück

Noch bis einschließlich dem 8. Oktober ist das Stück „Tanzabend 5 - Glück zu sehen: „Kurz und heftig, atemberaubend, intensiv. Aber auch schmerzhaft, liebeserfüllend – im Dialog mit anderen Menschen. Man brennt und fragt sich irgendwann: Und jetzt? In

der fünften Ausgabe des Tanzabends stellt Thikwa gemeinsam mit den Choreografinnen Corinna Mindt und Luana Rossetti die Frage nach dem Wesen des Glücks. Die Performer*innen erforschen diesen grundlegenden Zustand des Seins, der auch Konflikte und Dilemmas beinhaltet. Könnte Glück nicht einfach Angst mit einer positiven Wendung sein? Es gibt nur eine Möglichkeit, den „schlechten“ Gefühlen zu entkommen – sich verstecken! Glück als Verleugnung der grundlegenden Tatsachen des Lebens! Echt jetzt? Von dem Punkt, wo alles möglich ist, startet die Reise immer wieder aufs Neue. Ist Glück ein Pa-



radox, das nur als Gegensatzpaar mit Unglück funktioniert? Eine tänzerische Recherche zu einem Höhepunkt der Conditio humana“, so die Eigenwerbung von Thikwa.

Von und mit: Lukasz Loska, Stephan Sauerbier, Rudina Bejtuli, Oscar Spatz, André Nittel, Ingo Joers, Debrecina Arega, Vincent Martinez, Chiara Fersini, Andrea Salussoglia.

Choreografien: Corinna Mindt tanzbar_bremen und Luana Rossetti.

Tickets: 16 Euro, ermäßigt 10 Euro

Impressum der Berliner Behindertenzeitung (BBZ)

Herausgeber:
Berliner Behindertenverband e.V.



Anschrift der Redaktion:
Berliner Behindertenzeitung,
Jägerstraße 63D, 10117 Berlin
Tel.: 030 / 204 38 47
info@berliner-behindertenzeitung.de

Chefredakteur (V.i.S.d.P.):
Dominik Peter
redaktion@berliner-behindertenzeitung.de

Mitarbeitende der Ausgabe:
Kerstin Lehmann, Stefan von Schlotheim, Dominik Peter, Gerd Miedthank, Jasper Dombrowski, Dominik Stronz, Michael Peter und Sven Przibilla

Satz und Layout:
Jasper Dombrowski | grafik@berliner-behindertenzeitung.de

Lektorat:
Dorothea Ismail und Lutz Kaulfuß

Abonnentenanfragen:
abo@berliner-behindertenzeitung.de
030 / 204 38 47

Anzeigenaufträge:
post@berliner-behindertenzeitung.de
0157 / 58 18 45 23

Druck:
von Stern'sche Druckerei GmbH & Co KG
www.vonsternsdruckerei.de

Unsere nächste Ausgabe November 2022
erscheint am: 04.11.2022
Redaktionsschluss: 17.10.2022
Anzeigenschluss: 21.10.2022
Versand: 02. und 03.11.2022

Die Berliner Behindertenzeitung erscheint 10 Mal im Jahr.

Der Jahresabopreis beträgt 15,00 Euro. Für Mitglieder des BBV ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.

IBAN: DE97 1002 0500 0001 5895 02
Bank für Sozialwirtschaft

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung.

Auflage dieser Ausgabe: 10.000 Exemplare

Internetadressen
Berliner Behindertenzeitung:
www.berliner-behindertenzeitung.de
Berliner Behindertenverband:
www.bbv-ev.de
BBZ-Branchenbuch:
www.bbz-branchenbuch.de



Kennen Sie Carlo Pedersoli? Nicht? Na klar kennen Sie ihn, unter seinen Künstlernamen Bud Spencer. Oder sie kennen ihn als Mücke, Plattfuß oder Nilpferd. Das sind alles Rollennamen für den Herren mit Vollbart, einer nicht gerade schlanken Figur und dem unvergleichlichen Punsch. Er liebte gutes Essen, besonders Spagetti und in seinen Filmen verdrückte er auch die ein oder andere Pfanne mit Bohnen.

Bud Spencer ist nicht nur für mich sowas wie ein Held meiner Kindheit gewesen, zusammen mit seinem Filmpartner und Freund Terence Hill. In ihren Filmen gingen jede Menge Einrichtungsgegenstände kaputt. Es wurden Backpfeifen verteilt und der ein oder andere flog auch schon mal durch den Raum oder ein Fenster. Bud Spencer, besonders, zusammen mit Terence Hill ist einfach Kult. Nun fragen Sie sich sicherlich, was denn Bud Spencer mit Berlin zu tun hat.

Ganz einfach: Berlin hat seit 2021 das einzige „Bud Spencer Museum“ der Welt. Es befindet sich direkt am Prachtboulevard „Unter den Linden“, Ecke „Charlottenstraße“ im Haus „Römischer Hof“. Dort, wo bis 1910 das Berliner Luxushotel „Grand Hotel de Rome“ stand. Das „Bud Spencer Museum“ ist ein kleines Museum. Aber



nicht zu übersehen, denn über den Eingang prangt der Schriftzug „Bud Spencer Museum“ mit dem Konterfei jenes Herren, der, man glaubt es kaum, einmal Olympiateilnehmer war. Wenn man das Museum betritt, gibt es gleich zur linken Hand einen Fan Shop und gegenüber befindet sich die „Gelateria Girotti“. Dort bekommen Sie „echtes Terence Hill Eis“, denn er heißt mit bürgerlichen Namen Mario Girotti. Das gesamte Museum ist mit viel Liebe gemacht. Kein

Wunder, stecken doch hinter dem Museum eingefleischte Bud Spencer Fans. Und sie haben die Idee zu diesem Museum entwickelt, sind zur Familie Pedersoli gefahren, haben ihr das Konzept vorgestellt und das Okay bekommen.

Die Familie von Bud Spencer hat die Macher des Museums auch tatkräftig unterstützt. Im Museum können sie nicht nur eine Multimedia-Show zum überraschenden Leben von Bud Spencer sehen, sondern auch viele persönliche Ge-

genstände des Schauspielers, Unternehmers, Erfinders und Komponisten. So auch einen Preis für sein Lebenswerk. Originaldrehbücher mit Anmerkungen oder ein ziemlich großes buntes Hawaiihemd, das er in einem Film getragen hat. Natürlich gibt es auch jede Menge Filmplakate zusehen und wenn die Besucher davor stehen, glänzen bei vielen die Augen und ein Schmunzeln huscht über das Gesicht. Highlight des Museums und ganzer Stolz der Museums-

macher ist eine lebensgroße Figur von Bud Spencer. Sie ist nicht aus Wachs, sondern aus Silikon. Dieser relativ junge Bud Spencer sieht täuschend echt aus. Die Figur wurde von einer Künstlerin aus Berlin geschaffen. Jedes Haar, das sie an dieser Figur sehen, wurde einzeln gesteckt. Beim Haupthaar sollen es 150.000 Haare sein und der Bart besteht aus über 15.000 Haaren.

Außerdem gibt es im Museum auch eine „Terrazza Napoli“. Das ist eine Kino-Lounge, wo man bei speziellen Events „Bud Spencer und Terence Hill Filme“ sehen kann. Dazu gibt es Popcorn und man bekommt eine Führung durch Museum. Die Termine für diese Events findet man auf der außerordentlich gut gemachten Webseite des Museums. Und es gibt dort im Museum auch den berühmten „Puma Dune Buggy“ aus dem Film „Zwei wie Pech und Schwefel“ zu sehen. Da kommen Kino-Erinnerungen auf. Leider hat auch das „Bud Spencer Museum“ unter Corona gelitten. Aus etwas unerfindlichen Gründen wurde es bei den Fördertöpfen zur Corona-Pandemie nicht berücksichtigt. Das hat zur Folge, dass das Museum um sein Überleben kämpfen muss.

Ich drücke ganz fest die Daumen, das Plattfuß „Unter den Linden“ bleibt. Denn dieses Museum, so klein es auch ist, passt gut zu Berlin. Es ist ein einmaliges Museum für eine

Informationen

BUD SPENCER MUSEUM
Römischer Hof
Unter den Linden 10
10117 Berlin

Verkehrsanbindung:
U-Bahn: U-Bahnhof Unter den Linden, U5 und U6

Öffnungszeiten:
täglich 10 - 19 Uhr
Eintrittspreise:
zwischen 8 - 12 €
Menschen mit GDB 50 - Begleitperson ist kostenfrei

Webseite
www.budspencer-museum.com
Auf der Webseite können gleich die Tickets für den Besuch und zu den anstehenden Event gebucht werden.

Barrierefreiheit
Museum ist rollstuhlgerecht und ein Behinderten-WC ist vorhanden (Quelle: Museumsportal Berlin).

Der Berlin Flaneur im Internet:
Webseite:
www.derberlinflaneur.de
Mail:
info@derberlinflaneur.de
Instagram:
#derberlinflaneur

einmalige Stadt.

Hubbes normaler Alltagswahrnehmung



anzeige

Ambulanter Pflegedienst für Persönliche Assistenz
Individuelle Leistungen – selbstbestimmte Lebenswege

Lebenswege
für Menschen mit Behinderungen

Neue Lebenswege GmbH
- gemeinnützig -
Gubener Straße 49
10243 Berlin

SIE ENTSCHEIDEN, WIR BEGLEITEN!

www.lebenswege-berlin.de • info@lebenswege-berlin.de • Tel. 030-446 872-320

»Hier bekommt jeder eine Aufgabe, die zu ihm passt.«

USE
IM UNIONHILFSWERK

Gestalten Sie Ihren Weg - mit der USE an Ihrer Seite!

30 BERUFSFELDER / 7 STANDORTE
HANDWERK & MEDIEN | DIENSTLEISTUNG | GASTRONOMIE & TOURISMUS

www.u-s-e.org | 030 49 77 84-0 | @ union_sozialer_einrichtungen